



bpa Arbeitgeberverband newsticker

Tarifvertrag für Pflegeschüler in Niedersachsen – Tarifausschuss vertagt sich vorerst ergebnislos

Die Sitzung des Tarifausschusses in Hannover endete am 10. Dezember 2015 ergebnislos. Der Tarifausschuss hat sich vertagt, ein neuer Sitzungstermin steht noch nicht fest. Schon in den Tagen vor der Sitzung wurde deutlich, dass ver.di, die Arbeitgeberverbände der Wohlfahrt und die niedersächsische Landesregierung höchst nervös waren, weil sie dasselbe Ergebnis wie in Bremen befürchteten. Deutlich wurde dies durch die massiven Versuche verschiedener Vertreter aus Politik und Wohlfahrt, Einfluss auf die Mitglieder des Tarifausschusses zu nehmen, um diese dazu zu bringen, dem Allgemeinverbindlichkeitsantrag zuzustimmen. Allerdings – so scheint es – haben sich die Tarifausschussmitglieder bisher hiervon nicht beeindrucken lassen.

Als Anfang des Monats der Bremer Tarifausschuss zusammentrat, um über die Allgemeinverbindlichkeit (AVE) des dortigen Azubi-Tarifvertrags zu beraten, war das Interesse der Öffentlichkeit bereits bemerkenswert groß. Zu diesem Zeitpunkt ahnte niemand, dass das Interesse der niedersächsischen Öffentlichkeit noch viel größer sein würde. Schon in den Tagen vor der Tarifausschusssitzung meldeten sich zahlreiche Akteure zu Wort, die sich mehr als deutlich für eine AVE aussprachen. Weit interessanter waren aber die Meldungen, die offensichtlich von Insidern durchgestochen worden waren. So schreibt die **Hannoversche Allgemeine Zeitung (HAZ)** am Tag der Tarifausschusssitzung:

**Tarif für Pflege-Azubis auf der Kippe
Vertrag droht im letzten Moment zu scheitern**

Nach langem Streit haben sich ver.di und Wohlfahrtsverbände in Niedersachsen auf einen Tarifvertrag für die Auszubildenden in der Altenpflege geeinigt. Ein Abschluss, in den Landesregierung, Parteien und Arbeitnehmer große Hoffnungen setzen, um die Arbeitsbedingungen in der Altenpflege zu verbessern. Doch nun droht das Vertragswerk auf den letzten Metern zu scheitern, denn in der Tarifkommission zeichnet sich ein Patt ab – der Tarifvertrag würde damit nicht für alle Pflegedienstleister verbindlich werden. (...) „Wir wenden uns gegen die Allgemeinverbindlicherklärung des Tarifvertrags“, heißt es in einem Schreiben der kommunalen Arbeitgeberverbände an das Wirtschaftsministerium. Diese Entscheidung würde „einen nicht zu rechtfertigenden Eingriff in die Tarifpolitik der VKA und der kommunalen Arbeitgeber in Niedersachsen bedeuten“ Auch die privaten Pflegedienstleister sind dagegen. (...) Hinter den Kulissen wird derzeit hart um das Votum der BDA-Vertreter in der Kommission gebuhlt, die zum Teil noch unentschlossen sein sollen. (...)

Über die Quelle, aus der die HAZ von der Stellungnahme der kommunalen Arbeitgeber und der angeblichen „Unentschlossenheit“ der Tarifausschussmitglieder erfahren hatte, kann nur spekuliert werden.

Offensichtlich hatte man hinter den Kulissen aber gehörigen Druck auf die kommunalen Arbeitgeber gemacht, denn der Vertreter des niedersächsischen Arbeitsministeriums kündigte noch im öffentlichen Teil der Tarifausschusssitzung an, dass eine neue Stellungnahme der kommunalen Arbeitgeberverbände vorliege. Diese wurde allerdings nicht der Öffentlichkeit vorgestellt, sondern war offensichtlich nur Gegenstand der geschlossenen Sitzung des Tarifausschusses.

Die (vielleicht etwas vorschnell und unabsichtlich gemachte) Ankündigung der neuen Stellungnahme der kommunalen Arbeitgeberverbände war jedenfalls der Höhepunkt einer öffentlichen Tarifausschusssitzung, in der das Ministerium nichts dem Zufall überlassen wollte. In der Sitzung mussten sich alle Verbände, die vorab Stellungnahmen abgegeben hatten und damit ein automatisches Rederecht erworben hatten, die knappe Redezeit mit allen denjenigen teilen, die sich vorab in eine ausliegende Liste eingetragen hatten. Dies waren Pflegeschüler, Dozenten an Pflegeschulen, Betriebsräte aus verschiedenen Einrichtungen, Gewerkschaftssekretäre, Vertreter der Wohlfahrtsverbände, etc. Aus dieser Liste lässt sich bereits entnehmen, dass die Befürworter einer AVE ausführlichst zu Wort kamen. Damit jedoch noch nicht genug: um allen anwesenden Pflegeschülern und ver.di-Vertretern die Teilnahme an der öffentlichen Tarifausschusssitzung zu ermöglichen, blieb die Tür des Tagungssaals offen und die Wortbeiträge der Beteiligten wurden dazu noch per Lautsprecher auf den Gang übertragen. Vor diesem Hintergrund ist es fast schon nebensächlich zu erwähnen, dass der Landtag vier Sitzplätze für Landtagsabgeordnete hatte reservieren lassen, die sich während der Aussprache nicht mit Zwischenrufen und anderen Meinungsäußerungen zurück hielten. Einer dieser Abgeordneten war der CDU-Abgeordnete Dr. Max Matthiesen, der sich in der oben stehenden Meldung der **HAZ** vom 10.12.2015 mit folgendem Wortlaut hatte zitieren lassen:

„Es ist im Sinne aller Beteiligten, diesen Tarifvertrag hinzubekommen. Niedersachsen würde damit eine sozialpolitische Großtat hinbekommen, die bundesweit Beachtung finden würde.“

Bei allem, was vor und während der Tarifausschusssitzung passiert ist, muss es für die AVE-Befürworter eine große Enttäuschung sein, dass die Mitglieder des Tarifausschusses sich ganz offensichtlich bislang nicht von den Versuchen der Einflussnahme haben beeindrucken lassen.

Vor dem Hintergrund der massiven Einflussnahme auf den Tarifausschuss sieht sich der bpa Arbeitgeberverband darin bestärkt, die Pressemitteilung herausgegeben zu haben, die Sie im Anhang an diesen Newsticker finden.

Über den weiteren Verlauf des AVE-Verfahrens in Niedersachsen werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Webimpressionum